



## Ablauf des Festes

Im Folgenden werden zunächst Anregungen für die **inhaltliche Vorbereitung** des Festes im Vormittagsunterricht (Deutsch, Sachunterricht, Musik, Sport etc.) oder im Ganzttag gegeben. So können die Schülerinnen und Schüler an das Thema herangeführt werden und sich damit im geschützten Rahmen auseinander setzen. Die hier vorgeschlagenen Übungen dienen der Sensibilisierung für ein Leben in Vielfalt. Außerdem können in dieser Phase in Gruppen (z.B. klassenweise) Produkte (Plakate



*Trotz unterschiedlicher Lebensweisen haben Menschen ähnliche Bedürfnisse: Alle wollen Gesundheit, Glück, Frieden, eine saubere Umwelt, ein Zuhause, Essen und Trinken, Lernen, Liebe etc.*

*Foto: Welthaus Bielefeld / F. Hahn*

etc.) und Mitmachaktionen erarbeitet werden, die in das Fest einfließen sollen. Darauf folgen Ideen für die **Durchführung** des Festes. Im Abschnitt **Nachbereitung** des Festes finden sich Vorschläge für eine **Vertiefung der Thematik** nach dem Fest. Die Anregungen können als regelmäßige Arbeit in der Grundschule wie auch im Rahmen eines Projektes (Ferienangebot, Projekttag usw.) umgesetzt werden.

Als vor- oder nachbereitende Übung zum Thema kann das Weltverteilungsspiel (Kapitel 7) gespielt werden.

## Vorbereitung

### Identität als vielgestaltig entwickeln und wahrnehmen / Ich-Stärkung

Die Kinder beschäftigen sich mit ihrem Namen und seiner Bedeutung, mit den Personen ihrer Familie und denen der anderen Kinder sowie mit ihrer (geografischen) Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Religion<sup>5</sup>. Abschließend malen sie ein Bild zum Thema „Was macht mich aus?“. Dieses kann zu einem Mosaikbild der Klasse zusammengefügt und beim Fest der Vielfalt präsentiert werden.

Die Kinder reflektieren mit Hilfe der Leitung ihre Erfahrungen und stellen diese in Bezug zu ihrer alltäglichen Lebenswelt. Sie erstellen ein Plakat mit ihrem Umriss und schreiben Dinge und Orte dazu auf, die für sie wichtig sind.

<sup>5</sup> Übungen hierzu finden sich z.B. in „Wie Vielfalt Schule machen kann“, Berlin 2011, [www.starke-kinder-machen-schule.de](http://www.starke-kinder-machen-schule.de)

Was ist drin, Familie draufsteht?

25



### Literatur

Ausgehend von ihren **Lieblingsmärchen und -geschichten** lernen die Kinder Literatur **aus aller Welt** kennen. Woher kommen die Lieblingsgeschichten der Kinder? Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es zu Geschichten aus anderen Ländern?<sup>8</sup>

### Spiele

Eine Kindergruppe erforscht die **weltweiten Spielvarianten** des **Fadenspiels**, eine andere Gruppe erprobt und vergleicht jeweils verschiedene **Hüpf-, Stock- und Brettspiele**. Sie suchen dazu jeweils die Herkunftsländer auf der Weltkarte und fertigen kleine Ländersteckbriefe an (vgl. V1). Viele Spielideen finden sich auch in der Zusammenstellung von UNICEF auf der DVD.



Das Brettspiel „Mühle“ gibt es weltweit in verschiedenen Variationen. Foto: NUA-Archiv

### Musik und Bewegung

Einige Kinder beschäftigen sich zunächst mit ihnen bekannten **Kinder(liebungs)-liedern** und deren Herkunft. Sie einigen sich auf ein „traditionelles“ Kinderlied, diskutieren dabei den Begriff „traditionell“ und üben dies ein. Sie lernen Kinderlieder eines oder mehrerer (ggf. von ihnen) ausgewählter Länder kennen. Dann fertigen sie eine Liste ihrer Lieblingshits oder Musikvideos an und erkunden die Herkunft der Musikgruppen. Sie geben mit Hilfe der Barometer-Methode (vgl. Kapitel 8) ihre Einschätzungen wieder, aus welchen Ländern die bei Kindern der ausgewählten Länder beliebten Musikerinnen und Musiker bzw. Musikgruppen kommen, recherchieren die TOP 10 der Musik- oder Musikvideocharts im Internet, hören sie sich an bzw. in sie rein und besprechen ihre Erfahrungen vor dem Hintergrund ihrer zuvor gemachten Einschätzungen (V2).

Eine andere Kindergruppe erlernt **Lieder und Singspiele** (V2) aus aller Welt und arbeitet die Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus.

Eine Kindergruppe übt **alte und neue Tänze** (V3) aus verschiedenen Regionen ein.

<sup>8</sup> Vgl. hierzu auch die Literaturempfehlungen von Kinder- und Jugendmedien der Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V. unter [www.litprom.de](http://www.litprom.de), Empfehlungsverzeichnis für Kinder- und Jugendliteratur [www.baobabbooks.ch/de/kolibri](http://www.baobabbooks.ch/de/kolibri)



Eine weitere Kindergruppe erkundet beim **Bau verschiedener Instrumente** die musikalische Klangvielfalt (V4) unterschiedlicher Regionen. Dabei kommen vor allem Natur- und Recyclingmaterialien sowie Alltagsgegenstände zum Einsatz.

### Speisen

Typische Teigtasche? Die Kinder sammeln (zu Hause, in Büchern und im Internet) Rezepte von (vegetarischen) **Teigtaschen aus verschiedenen Regionen** (frittiert, gebacken, gekocht etc.). Die Kinder bereiten in Gruppen verschiedene Teigtaschensorten vor, zum Beispiel Pohca (Rezept aus der Türkei). Sie gehen auf eine globale Spurensuche und finden dabei heraus, woher die Zutaten für die jeweilige Füllung stammen. Auf einem Plakat wird festgehalten: Woher kommt das Rezept? Woher kommen die Zutaten (vgl. V5)?



*Eine Art von Teigtaschen wird auch in El Salvador hergestellt. Hier heißen sie Pupusas.  
Foto: panphotos.org / P. Steudtner*

So viele Überschneidungen es bei der Ernährung der Menschen gibt, so viele Ungleichheiten gibt es auch. Je nach Wohnregion, Einkommen etc. der Menschen lassen sich Unterschiede in Bezug auf die Menge, die Vielfalt, den Anteil von Fertigprodukten und den Anteil von Lebensmitteln aus der unmittelbaren Region ausmachen. Welche Vor- und Nachteile hat die **Globalisierung der Küchen** (Tomaten aus Spanien, Kartoffeln aus Deutschland und Reis aus Vietnam)? Welche Auswirkungen haben vermeintliche Luxusartikel für unsere Gesundheit, für die Produzentinnen und Produzenten und die Natur? Welche Konsequenzen würden sich aus einem bewussten Konsum ergeben (vgl. Kapitel 5)? Unter dem Titel „So essen sie“<sup>9</sup> gibt es ein Material, welches Fotos aller Nahrungsmittel verschiedener Familien weltweit enthält, die diese durchschnittlich pro Woche verbrauchen. Mit etwas Aufwand können ähnliche Fotos auch selbst im Internet recherchiert werden.

<sup>9</sup> So essen sie! Fotoporträts von Familien aus 15 Ländern. Verlag an der Ruhr, [www.verlagruhr.de](http://www.verlagruhr.de)





### Durchführung

Die Kinder haben sich mit dem Thema Vielfalt in den Klassen und Arbeitsgruppen auseinandergesetzt und präsentieren auf diesem Fest ihre Erfahrungen und Ergebnisse. In Form von Darbietungen mit kombinierten Mitmachangeboten geben sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen weiter. Dies trägt zu einer Stärkung des Wir-Gefühls mit Blick auf die Vielfalt in der eigenen Gruppe bei. Es werden auch vielfältige Speisen angeboten.



*Auf dem Fest führen Kinder Percussion-Stücke auf ihren selbst gebauten Trommeln vor.  
Foto: Sonnenbergschule Fröndenberg*

### Durch die Kinder vorbereitete Präsentationen und Mitmachaktionen

- Gedanken aus der vorbereitenden Auseinandersetzung zum Thema Vielfalt (Ich, Wir, Gemeinsamkeiten, Unterschiede etc.) werden aufgegriffen und in Form von Standbildern dargestellt.
- Die Mosaikbilder zum Thema „Was mich ausmacht“ werden ausgestellt.
- Klassencollagen zum Thema „Familie“ werden aufgehängt. Die Kinder (und Erwachsenen) werden dazu motiviert ihre Vorstellungen ebenfalls zu Papier zu bringen und zu ergänzen.
- Ein von den Kindern erstellter Film zur Vielfalt in Deutschland wird den Besucherinnen und Besuchern des Festes zu Beginn präsentiert.
- In einer ruhigen Ecke liegen Kinderbücher mit Geschichten aus aller Welt aus. Einmal pro Stunde erzählen Kinder und Erwachsene Märchen und Geschichten oder lesen sie vor.
- Menschen mit Erfahrungswissen zu Ländern des Globalen Südens werden eingeladen, um über ausgewählte Themen und Zusammenhänge zu informieren und um Vielfalt erfahrbar zu machen (Expertinnen und Experten, Künstlerinnen und Künstler).
- Die Kinder präsentieren ihre eigenen (möglicherweise durch die Globalisierung geprägten) „traditionellen“ Lieblingskinderlieder aus ihren Herkunftsfamilien sowie Kinderlieder weiterer ausgewählter Länder. Zudem stellen sie ihre Ergebnislisten der TOP 10 Charts und Musikvideos mit ausgewählten Hörbeispielen auf dem Fest aus und fragen Besucherinnen und Besucher nach ihren lokalen und globalen Charts.



- Die Kinder präsentieren ihre selbstgebauten Instrumente und erzählen kurz etwas zum regionalen Bezug der Instrumente. Instrumente wie die Trash-drum, die Astgabelrassel oder die Kokosnussschalen können unter Anleitung auch gemeinsam auf dem Fest gebaut werden.
- Die Kinder verkaufen „typische Teigtaschen“ verschiedener Länder. Die Besucherinnen und Besucher erraten die Quelle des Rezeptes und die Herkunft der Zutaten. Selbst erstellte Plakate beinhalten die entsprechenden Informationen.

### Zusätzliche Angebote

- Spiel zu den Kinderrechten (vgl. Kapitel 7)
- Schicksalsrad (vgl. Kapitel 7)
- Wunschbaum: Egal, wo und wie Kinder leben, sie haben Träume. Diese Träume können sie in der Gruppe einander erzählen und anschließend aufschreiben. Träume und Wünsche von Kindern aus anderen Ländern können als Anregung und für das Erkunden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden mit eingebracht werden. Die Wünsche werden an einen Baum oder Strauch auch für Kinder gut sichtbar aufgehängt.



*Kinder können Wünsche für sich und für die Erde für andere sichtbar aufhängen.  
Foto: NUA*



### Nachbereitung

Im Folgenden finden sich Vorschläge zur Vertiefung und Ergänzung des Themas Vielfalt. Die entstehenden Produkte (z.B. Fotos, Plakate, Sketche) können in der Schule präsentiert werden. Die Übungen stärken das Selbstvertrauen bzw. die Selbstbehauptung der Kinder und klären sie über ihre Rechte auf.

#### Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Partizipation

Die Kinder erarbeiten gemeinsam Regeln für einen guten Umgang miteinander in der Klasse und fixieren diese auf Plakaten. Sie führen regelmäßig Kinderkonferenzen durch (vgl. Kapitel 7).

Die Kinder führen Sketche zum Thema „Jungs weinen nicht! Und Mädchen sind schlauer“ sowie weitere Übungen zum Thema Mädchen - Jungen durch<sup>10</sup>.

#### Chancengleichheit von Mehr- und Minderheiten

Mit den Kindern werden Übungen zum Abbau von Vorurteilen, zur Auseinandersetzung mit (eigenen und fremden) Ausgrenzungserfahrungen und zum Aufbrechen erlernter Ausgrenzungsmechanismen durchgeführt<sup>10,11</sup>.

#### Kinderrechte

Auf dem Fest haben die Kinder das Spiel zu den Kinderrechten (vgl. Kapitel 7) durchgeführt und sich mit dem Unterschied von Wünschen und Bedürfnissen auseinandergesetzt. Sie haben von der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen erfahren und die zehn Kinderrechte (von UNICEF zusammengefasst) kennen gelernt. Im Rahmen der Nachbereitung tragen die Kinder noch einmal zusammen, welche Rechte sie wichtig finden und welche Rechte Kindern hier und anderswo zustehen.

Auch in Deutschland arbeiten Kinder; die Arbeit steht in der Regel allerdings nicht in Konkurrenz zur Schule. Die Kinder überlegen gemeinsam, welchen Tätigkeiten sie zu Hause freiwillig oder unfreiwillig nachgehen (z.B. im Haushalt helfen, auf Kinder aufpassen, Zeitungen austragen) und erörtern, welche Arbeit und wie viel davon sie in Ordnung finden. Sie erfahren von arbeitenden Kindern in aller Welt, von denen sich bereits tausende in eigenen Organisationen von Kinderarbeiter/innen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam für ihre Rechte (faire Löhne, kostenlose Krankenversicherungen etc.) zu kämpfen und in ihren Ländern sowie international mehr Einfluss zu gewinnen, da eine Perspektive für sie ohne Arbeit nicht sichtbar ist.

10 Compasito-Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern der Bundeszentrale für politische Bildung ([www.bpb.de](http://www.bpb.de)) und unter [www.compasito-zmrb.ch](http://www.compasito-zmrb.ch)

11 Weitere Anregungen können aus dem Material „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“ auf der Seite des DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. ([www.baustein.dgb-bwt.de](http://www.baustein.dgb-bwt.de)) kostenfrei heruntergeladen werden.



*Kinderarbeiter/innen treffen sich im „Club Infantil“ im nicaraguanischen Jinotega. Die Organisation macht sich für Kinderarbeit unter würdigen Bedingungen stark. Sie fördert sowohl die spielerische Freizeit als auch die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Die Kinder wollen, dass ihre Arbeit, die sie für sich und ihre Familien leisten, wertgeschätzt wird. In einer eigenen Radiosendung bringen sie ihre Forderungen zum Ausdruck: gerechte Löhne und die Möglichkeiten zusätzlich zu ihrer Arbeit zur Schule zu gehen. Fotos: Christliche Initiative Romero (CIR)*

In Deutschland haben sich verschiedene Organisationen und Personen (Christliche Initiative Romero, terres des hommes u.a.) im Verein ProNATs e.V. zusammengetan. Dieser setzt sich für die Unterstützung (d.h. gegen die Ausbeutung, Ausgrenzung und Misshandlung) arbeitender Kinder und Jugendlicher in Afrika, Asien und Lateinamerika ein, ohne hierbei jedoch Kinderarbeit grundsätzlich zu ächten.<sup>12</sup>

Die Kinder hier erfahren so von gesetzlichen Regelungen zu (ausbeuterischer) Kinderarbeit sowie von den Möglichkeiten der Stärkung arbeitender Kinder.

<sup>12</sup> [www.pronats.de](http://www.pronats.de)